



1741

1129 Sind wir denn dazu

Erdmuthe Dorothea von Zinzendorf

Description

This title is part of the Sophie digital library. The collection contains numerous texts written by German-speaking women authors who wrote up through the early 20th century. These texts cover a broad spectrum of genres, including novels (often with multiple volumes), stories, dramas, autobiographies, letters, travel journals, music, songs and poetry.

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry



Part of the [German Literature Commons](#)

BYU ScholarsArchive Citation

Zinzendorf, Erdmuthe Dorothea von, "1129 Sind wir denn dazu" (1741). *Poetry*. 2475.
https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/2475

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

1129.

Mel. 67.

1. Sind wir denn dazu, daß wir das lam erhöh'n? o lam! wer bist du? wie herrlich und wie schön! wer sind wir, die es unternehmen? sündler und heßlich; man muß sich schämen.
2. Das sol geschehen, so bald wir auf uns seh'n; auf eignen höhen kan keine seel' besteh'n: das macht uns freudig, daß wir wissen, daß dich nur stäublein verehren müssen.
3. Da! unser könig, da hast du unsern sin! wir können wenig, doch bringe uns dahin, daß man in unserm ganzen wesen möge dein heiliges bildnis lesen.
4. Darnach verehere dich selbst, wie du wilt; und deine lehre, die unter uns nur gilt, und die schon manches herz entzündet, werd immer vester und mehr gegründet.
5. Dank sey dem blute, das ietzt durch alles wall't; denn alles gute ist uns wie todt und kalt, das nicht aus dieser kraft geflossen: denn warum wäre dein blut vergossen?
6. Alleine stammet was aus den wunden her, das brent und flammet, und man empfindet's sehr: es ist was sanftes, und gleichwol kräftigs, was eingesunk'nes, und doch geschäftig's.
7. Du blut'ge liebe, wir schwören dir es zu, daß wir die triebe, die uns zur falschen ruh' verleiten und zu bringen suchen, wollen auf ewig im grund verfluchen.
8. Alsdenn so sind wir zu deinem zwek gemäß, und stehen vor dir, als wie ein solch gefäß, das sich zu deinem dienst läßt brauchen, drinnen die

opfer der warheit rauchen.

9. Wir sagen amen ! und das bleibt ewig wahr, daß wir dem namen geweiht
seyn ganz und gar, der uns mit lieben überwunden, und dazu haben wir
uns verbunden.